



Ergebnisse der Unternehmensbefragung zur Analyse regionaler Fachkräftebedarfe in den Landkreisen Barnim und Uckermark 2010/2011

Zusammenfassung

ausgewertet durch das Fachkräftemonitoring
im Projekt Regionalbüros für Fachkräftesicherung
der LASA Brandenburg GmbH

1. Untersuchte Unternehmen

Die Unternehmensbefragung zur Erhebung aktueller und zukünftiger Fachkräfte- und Qualifikationsbedarfe in den Landkreisen Barnim und Uckermark richtete sich im Wesentlichen an die Unternehmen der Branchenkompetenzfelder. Insgesamt wurden durch die Partner der Netzwerke Fachkräftesicherung 85 Unternehmen aus 6 Branchenkompetenzfeldern untersucht: Automotive, Energiewirtschaft/-technologie, Ernährungswirtschaft, Holzverarbeitende Wirtschaft, Logistik und Papier (vgl. Tabelle 1). Über die Hälfte der untersuchten Unternehmen gehört zu den Branchenkompetenzfeldern Ernährungswirtschaft oder Logistik.

Sechs Unternehmen wurden aus Datenschutzgründen in die Kategorie „Sonstiges“ einsortiert, dazu zählen zwei Entsorgungsunternehmen, zwei Mikroelektronikunternehmen, ein Bauunternehmen sowie ein Unternehmen aus dem Branchenkompetenzfeld Kunststoffe/Chemie.

Tabelle 1: Untersuchte Unternehmen nach BKF

Branchenkompetenzfelder	Anzahl befragter Unternehmen	Prozent
Automotive	9	10,6
Energiewirtschaft/-technologie (inkl. Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe)	6	7,1
Ernährungswirtschaft	23	27,1
Holzverarbeitende Wirtschaft	12	14,1
Logistik	23	27,1
Papier	6	7,1
Sonstiges	6	7,1
Insgesamt	85	100,0

Betrachtet man die Zuordnung zur Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes 2008, verteilen sich die untersuchten Unternehmen folgendermaßen:

Tabelle 2: Untersuchte Unternehmen nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)

Branchenkompetenzfelder	Anzahl befragter Unternehmen	Prozent
C: Verarbeitendes Gewerbe	41	48,2
D: Energieversorgung	3	3,5
E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	2,4
F: Baugewerbe	8	9,4
G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7	8,2
H: Verkehr und Lagerei	23	27,1
N: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1	1,2
Insgesamt	85	100,0

Die Mehrheit der untersuchten Unternehmen (N=41) sind dem Wirtschaftsabschnitt C: Verarbeitendes Gewerbe zuzuordnen, dabei fallen 17 Fälle auf den Unterabschnitt 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie 8 Fälle auf den Unterabschnitt 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen. Am zweit- stärksten vertreten ist der Wirtschaftsabschnitt H: Verkehr und Lagerei (N=23).

Mit diesen 85 untersuchten Unternehmen wurden im Landkreis Barnim 11 Gespräche vor Ort und 31 telefonisch geführt, im Landkreis Uckermark wurden 43 Gespräche vor Ort geführt. Der Fragebogen für die telefonische Befragung war aus Komplexitätsgründen etwas kürzer, so dass ein Teil der Fragen nicht von allen 85 Befragten beantwortet wurden.

Entsprechend der Wirtschaftsstruktur wurden in die Befragung auch Kleinst- und Kleinbetriebe einbezogen (vgl. Tabelle 3): 11 Unternehmen haben 1 bis 4 Beschäftigte, 20 Unternehmen haben 5 bis 9 Beschäftigte. Knapp die Hälfte der untersuchten Unternehmen haben 10 bis 49 Beschäftigte. Auch mittlere und größere Unternehmen konnten in die Untersuchung einbezogen werden: 10 Unternehmen haben 50 bis 249 Beschäftigte, drei Unternehmen haben mehr als 250 Beschäftigte.

Tabelle 3: Untersuchte Unternehmen nach Betriebsgröße (Gruppeneinteilung IAB)

Branchenkompetenzfelder	1 bis 4 Beschäftigte	5 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	ab 250 Beschäftigte	Unternehmen insgesamt
Automotive	1	3	5	0	0	9
Energiewirtschaft/-technologie	0	0	1	3	1	5
Ernährungswirtschaft	1	8	9	3	2	23
Holzverarbeitende Wirtschaft	6	3	3	0	0	12
Logistik	1	5	15	2	0	23
Papier	1	0	3	1	0	5
Sonstiges	1	1	3	1	0	6
Insgesamt	11	20	39	10	3	83

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Situation der untersuchten Betriebe heterogen dar: 33% der Unternehmen konnten in den letzten zwei Jahren Umsatzsteigerungen verbuchen, 31% hatte konstante Umsatzzahlen. Knapp 37% der Unternehmen mussten allerdings Umsatzeinbußen hinnehmen. Schaut man sich die Beschäftigtenzahlen an, so wird deutlich, dass die meisten Beschäftigten der Stichprobe (48%) in den Unternehmen tätig waren, die konstante Umsatzzahlen verbuchen konnten. Die 33% der Unternehmen, die steigende Umsatzzahlen zu verzeichnen hatte, beschäftigen nur 25% der Beschäftigten der Stichprobe. 27% der Beschäftigten in der Stichprobe sind in Unternehmen mit Umsatzeinbußen tätig.

Überdurchschnittlich positiv haben sich die Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Ernährungswirtschaft entwickelt: Hier geben 44% der Befragten steigende Umsatzzahlen in den letz-

ten zwei Jahren an. Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die Unternehmen der Logistik: 41% der Unternehmen konnte Umsatzsteigerungen verbuchen, allerdings hatten auch 36% Umsatzeinbußen. Im Gegensatz dazu haben sich die Papierwirtschaft und die Holzverarbeitende Wirtschaft eher negativ entwickelt: In der Papierwirtschaft geben vier der fünf befragten Geschäftsführer (80%) sinkende Umsatzzahlen an. In der Holzverarbeitenden Wirtschaft machen rund 46% der Befragten diese Angabe. Jeweils 27% der Holzunternehmen konnte die Umsatzzahlen konstant halten bzw. steigern.

Für die nächsten zwei Jahre ist die Einschätzung der befragten Geschäftsführer etwas positiver: 40% der Befragten erwartet konstante Umsatzzahlen, 39% rechnet mit Umsatzsteigerungen. Besonders optimistisch sind die Unternehmen der Holzwirtschaft. Trotz der Umsatzeinbußen einiger Unternehmen in den letzten zwei Jahren erwartet kein Unternehmen zukünftig negative Zahlen. 44% der Holzunternehmen rechnen mit konstanten Umsatzzahlen, 56% erwarten leichte Umsatzsteigerungen. Auch die Geschäftsführer der Papierwirtschaftunternehmen sind für die Zukunft etwas optimistischer. Drei Unternehmer erwarten konstante Umsatzzahlen, zwei erwarten weiterhin leicht sinkende Zahlen.

Auch die Angaben zur Auftragsentwicklung in den letzten zwei Jahren sind sehr heterogen. Ein Drittel der Unternehmen (35%) hatte eine konstante Auftragslage, 31% konnte zusätzliche Aufträge gewinnen, 35% musste eine sinkende Auftragslage verzeichnen. Überdurchschnittlich stark betroffen von Auftragseinbußen waren entsprechend den Angaben zur Umsatzentwicklung die Unternehmen der Branchenkompetenzfelder Papier und Holzverarbeitende Wirtschaft: Alle fünf Papierunternehmen sowie vier der elf Holzunternehmen hatten weniger Auftragseingänge. Im Gegensatz dazu konnten neun Unternehmen (45%) des Branchenkompetenzfeldes Ernährungswirtschaft ihre Auftragslage steigern.

Die Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung der Auftragslage decken sich mit den Erwartungen zur Umsatzentwicklung in den nächsten zwei Jahren. Auch hier sind die befragten Geschäftsführer optimistischer: 51% der Unternehmer erwartet steigende Auftragszahlen, 35% erwartet eine konstante Auftragslage und nur 15% erwartet weniger Auftragseingänge. Eher pessimistisch sind hier die Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Automotive: Zwei der neun Unternehmen (22%) erwartet eine schlechtere Auftragslage. Das positive Bild der Ernährungswirtschaft scheint sich auch für die nächsten Jahre abzuzeichnen: 60% der untersuchten Unternehmen erwartet steigende Auftragszahlen.

In den nächsten Jahren planen die untersuchten Unternehmen vor allem Betriebs- und Angebotserweiterungen sowie Investitionen in neue Technik. Auch die Sicherung neuer Absatzmärkte wird häufiger genannt. Derzeit exportieren 24% der Unternehmen (N=70) Produkte bzw. Dienstleistungen ins Ausland. Die ausländischen Absatzmärkte befinden sich hauptsächlich in Europa. Drei Unternehmen nennen Absatzmärkte außerhalb Europas: Asien, Afrika, Argentinien, Japan, Chile und die USA. In Europa dominiert Polen aufgrund der Nähe als Absatzmarkt. In Westeuropa sind Österreich, die Benelux-Länder und die skandinavischen Länder wichtige Absatzmärkte. Die Mehrheit der exportierenden Unternehmen (11 Unternehmen bzw. 58%) geht davon aus, dass die Exportentwicklung konstant bleibt. Sieben Unternehmen erwarten steigende Exportzahlen.

3. Beschäftigungsstrukturen

Insgesamt wurden in der Unternehmensbefragung 3.746¹ Beschäftigte erfasst, davon 2.473 Männer und 1.085 Frauen. Vier Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Energiewirtschaft beschäftigen mit 45% (1.676 Beschäftigte) den größten Anteil der Beschäftigten in der Stichprobe, gefolgt von den Unternehmen der Holzverarbeitenden Wirtschaft mit 26% (980 Beschäftigte) aller Beschäftigten.

Leiharbeit spielt in den untersuchten Unternehmen kaum eine Rolle. Nur 4 der 85 Unternehmen beschäftigen insgesamt 7 Leiharbeiter. Diese verteilen sich auf ein Ernährungsunternehmen, ein Holzunternehmen, ein Papierunternehmen und ein Unternehmen der Logistikbranche.

Der Frauenanteil (29%) in den untersuchten Unternehmen insgesamt ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt (49%) sehr niedrig. Die Ursache dafür liegt hauptsächlich im Untersuchungszuschnitt: Außer dem Branchenkompetenzfeld Ernähringwirtschaft sind alle untersuchten Branchenkompetenzfelder eher männlich dominiert. Im Fahrzeugbau, im Metallbau, in der Holzverarbeitenden Wirtschaft und in der Logistik sind auch die landesweiten Frauenanteile deutlich niedriger.

Tabelle 4: Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Branchenkompetenzfelder	Anzahl Beschäftigter			Anteil weiblicher Beschäftigter in %
	insgesamt	männlich	weiblich	
Automotive (N=9)	140	110	16	12,7
Energiewirtschaft/-technologie (N=5)	1.676	1.258	418	24,9
Ernährungswirtschaft (N=23)	980	437	543	55,4
Holzverarbeitende Wirtschaft (N=12)	91	77	9	9,9
Logistik (N=23)	524	468	50	9,7
Papier (N=5)	142	104	38	26,8
Sonstiges (N=6)	193	15	11	42,3
Insgesamt (N=83)*	3.746	2.473	1.085	29,0

* Fünf Unternehmen machen keine differenzierten Angaben zur Geschlechtsstruktur der Beschäftigten.

Von insgesamt 3.746 Beschäftigten sind 3.454 (92%) in Vollzeit und 292 (8%) in Teilzeit tätig. Generell ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in den Branchen mit einem überdurchschnittlichen Frauenanteil höher. Dies zeigt sich auch in der Stichprobe. Da der Frauenanteil in den untersuchten Unternehmen relativ gering ist, sind auch wenig Beschäftigte in Teilzeit tätig. Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile an Teilzeitbeschäftigten in den Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Ernährungswirtschaft mit 23%. Deutlich unterdurchschnittlich sind die Anteile in den Branchenkompetenzfeldern Energiewirtschaft/-technologie (1%) und Logistik (4%).

¹ Zwei Unternehmen geben keine Beschäftigtenzahlen an.

Die heterogene Umsatzentwicklung der Unternehmen in den letzten zwei Jahren hatte nur bedingt Einfluss auf die Beschäftigungsentwicklung: Insgesamt konnten 43% der Unternehmen die Belegschaftszahlen in den letzten zwei Jahren konstant halten, 33% der Unternehmen konnte Beschäftigung aufbauen. Obwohl 37% der Unternehmen Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten, mussten nur 24% der Unternehmen tatsächlich Beschäftigung abbauen. Eine positive Personalentwicklung konnten vor allem die Unternehmen der Branchenkompetenzfelder Automotive (67%) sowie der Ernährungswirtschaft (41%) erzielen. Dagegen mussten die Unternehmen der Branchenkompetenzfelder Holzverarbeitende Wirtschaft (42%) sowie Logistik (26%) verstärkt Personal abbauen.

Die Erwartungen der Geschäftsführer hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung in den nächsten zwei Jahren sind deutlich optimistischer: Die Mehrheit der Befragten (62%) erwartet konstante Beschäftigtenzahlen und weitere 27% erwartet Beschäftigungszuwächse. Nur neun Unternehmen (12%) der Stichprobe gehen von einem Beschäftigungsrückgang in den nächsten zwei Jahren aus. Ein starker Personalabbau wird von zwei Unternehmen der Ernährungswirtschaft erwartet. Leichte Personalrückgänge erwarten vier Logistikunternehmen. Sehr optimistisch sind dagegen die Unternehmen der Kategorie „Sonstiges“: 50% der Unternehmen erwarten Beschäftigungszuwachs.

Die Altersstrukturen der untersuchten Unternehmen sind insgesamt als problematisch anzusehen. Der Anteil der über 55-Jährigen liegt mit durchschnittlich 17% über dem landesweiten Durchschnitt (14,9%²). In den nächsten Jahren stehen damit Verrentungswellen an, die einen erhöhten Fachkräftebedarf generieren. Derzeit verfügen die Unternehmen über ein kurzes Zeitfenster, um rechtzeitig Nachwuchskräfte aufzubauen und zu binden. Insgesamt müssen in den nächsten fünf Jahren 81 und den nächsten zehn Jahren 555 Beschäftigte³ in den untersuchten Unternehmen aufgrund von Verrentung ersetzt werden (Vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Altersstruktur der Belegschaften nach Wirtschaftszweigen (absolute Angaben)

Branchenkompetenzfelder	Beschäftigte im Alter von		
	55-59 Jahre	60-64 Jahre	Über 65 Jahre
Automotive (N=9; N=140)	23	5	0
Energiewirtschaft/-technologie (N=5; N=1.676)	288	19	2
Ernährungswirtschaft (N=21; N=680)	61	27	7
Holzverarbeitende Wirtschaft (N=12; N=91)	6	4	0
Logistik (N=22; N=417)	61	11	2
Papier (N=5; N=142)	28	2	0
Sonstiges (N=5; N=58)	7	2	0
Insgesamt (N=79; N=3.204)	474	70	11

² Zum Stichtag am 30.06.2009; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

³ Da nicht alle Unternehmen konkrete Altersstrukturen der Belegschaft angegeben haben (N=79), ist die Zahl der Verrentungen noch höher.

Besonders problematisch ist die Altersstruktur im Branchenkompetenzfeld Papier, da 21% der Beschäftigten über 55 Jahre alt sind, gefolgt vom Branchenkompetenzfeld Automotive mit 20% der Beschäftigten über 55 Jahre. Die Unternehmen des Branchenkompetenzfeldes Automotive haben dieses Problem offensichtlich erkannt und den Anteil jüngerer Beschäftigter deutlich erhöht: 31% der Beschäftigten sind unter 35 Jahren. Auch die Holzunternehmen haben rechtzeitig Nachwuchskräfte gesichert, hier sind 29% der Beschäftigten jünger als 35 Jahre. Der durchschnittliche Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Stichprobe liegt bei 21%.

Jeder zweite Unternehmer (53%) ist sich laut der Befragung jedoch bewusst, dass bestimmte Bereiche im Unternehmen von Überalterung betroffen sind. 16 Unternehmer geben an, dass die Personalnachfolge für ältere Mitarbeiter noch nicht gesichert ist.

4. Gewinnung und Bindung von Fachkräften

Zum Befragungszeitpunkt hatten 25 Unternehmen (30%) freie Stellen. Nur ein Teil der Unternehmen gibt eine konkrete Anzahl an. Insgesamt werden 25 freie Stellen von den Unternehmen genannt. Gefragte Berufe werden dagegen in den meisten Fällen konkret benannt und sind in Tabelle 6 dargestellt.

Tabelle 6: Derzeit freie Stellen

Branchenkompetenzfelder	Anzahl freier Stellen	Gesuchte Berufe
Automotive (N=3)	7	- Außendienstler - Baumaschinenmechaniker - Landmaschinenmechaniker (3x) - Werkstattmeister
Energiewirtschaft/-technologie (N=2)	7	- Softwareentwickler
Ernährungswirtschaft (N=9)	7	- Bäcker (2x) - Fachkraft im Handel/Außendienst, Anpassungsqualifizierung Käseherstellung, Sprachkenntnisse - Geschäftsführer – HS, FS, Meister – BWL, Handel, Lebensmittelbranche und Landwirtschaft - Konditor (2x) - Produktionsarbeiter - Verkäufer (3x)
Holzverarbeitende Wirtschaft (N=1)	1	- Maler
Logistik (N=6)	2	- Berufskraftfahrer (3x) - Kraftfahrer für Fäkalienentsorgung
Papier (N=2)	1	- Tampondrucker
Sonstiges (N=2)	0	- Buchhalter - Containerfahrer
Insgesamt (N=25)	25	

50% der Unternehmen hat bereits Probleme bei der Stellenbesetzung. Als Hauptgründe werden dabei fehlende Fachkräfte einerseits und mangelnde Qualifikationen andererseits angegeben. Als dritter Grund wird die fehlende Motivation bzw. die schlechte Arbeitsmoral vieler Bewerber genannt. Die Unternehmen der Ernährungswirtschaft geben zudem die Schichtarbeit als Grund für Stellenbesetzungsprobleme an. Unrealistische Lohnvorstellungen werden jedoch nur von einem Unternehmen genannt.

Die Hauptstrategie der untersuchten Unternehmen bei der Fachkräfteakquise ist die Einschaltung der Agentur für Arbeit (54%), gefolgt von Mundpropaganda (40%). 28% der Unternehmen sichert den Fachkräftebedarf durch eigene Ausbildung. Knapp ein Drittel der Befragten nutzt Anzeigen in regionalen Zeitungen zur Fachkräfteakquise. Strategisch wichtig, jedoch weitgehend ungenutzt, bleiben die Kooperationen zu Schulen (7%) sowie die Kooperationen zu Hochschulen (9%).

5. Ausbildung

29 der 85 (34%) Unternehmen bilden aktuell aus. Das Ausbildungsengagement hat im Vergleich zu den letzten Jahren (36 Ausbildungsbetriebe in der Vergangenheit) etwas abgenommen, wird jedoch in Zukunft wieder leicht verstärkt (41 Ausbildungsbetriebe in Zukunft). Besonders hoch ist das Ausbildungsengagement in den Unternehmen der Branchenkompetenzfelder Energiewirtschaft/-technologie (83% bilden aus), Automotive (56% bilden aus) und Ernährungswirtschaft (52% bilden aus). Deutlich unterdurchschnittlich sind die Ausbildungsbemühungen in der Holzverarbeitenden Wirtschaft (8% bilden aus), in der Logistik (13% bilden aus) sowie in der Papierwirtschaft (17% bilden aus).

Die 29 Unternehmen bilden insgesamt 205 Auszubildende in über 30 Berufen aus. Davon sind 135 Jungen und 67 Mädchen. Allein die Energieunternehmen bilden 129 Auszubildende aus, in der Ernährungswirtschaft sind es 48 Auszubildende (vgl. Tabelle 7). Auch für die Zukunft planen die meisten Betriebe, weiter auszubilden. Zum Befragungszeitpunkt konnten 91 zu besetzende Lehrstellen für das kommende Lehrjahr genannt werden.

Tabelle 7: Ausbildungsberufe sowie Auszubildende nach BKF und Geschlecht (N= Ausbildungsbetriebe)

Wirtschaftsbereiche	Auszubildende			
	Ausbildungsberufe	insgesamt	männlich	weiblich
Automotive (N=5)	<ul style="list-style-type: none"> - Dreher - Land- und Baumaschinentechniker - Landmaschinenmechaniker - Metallbauer Konstruktionstechnik 	12	10	
Energiewirtschaft/-technologie (N=5)	<ul style="list-style-type: none"> - Bürokauffrau/-mann - Chemikant - Elektroniker - Elektroniker Betriebstechnik - Elektroniker Energie- u. Gebäudetechnik - Industriekaufmann/-frau - IT-Systemelektroniker 	129	87	42

	<ul style="list-style-type: none"> - Laborant - Mechaniker Sanitär- u. Klimatechnik - Mechatroniker/-in - Techniker Zeichner 			
Ernährungswirtschaft (N=12)	<ul style="list-style-type: none"> - Bäcker - Einzelhandelskaufmann/-frau - Fachkraft Lebensmitteltechnik - Kaufmann/-frau im Einzelhandel - Konditor - Landwirt - Mechatroniker - Milchtechnologe - Mischfutterwerker - Tierwirt 	48	25	23
Holzverarbeitende Wirtschaft (N=1)	<ul style="list-style-type: none"> - Maschinenführer und Anlagenfahrer 	-	-	-
Logistik (N=3)	<ul style="list-style-type: none"> - Berufskraftfahrer - Bürokauffrau - Speditionskauffrau/-mann - Veranstaltungskauffrau 	13	11	2
Papier (N=1)	<ul style="list-style-type: none"> - Buchbinder - Drucker/in - Flachdrucker - Mediengestalter 	2	1	0
Sonstiges (N=2)	<ul style="list-style-type: none"> - Berufskraftfahrer - Straßenwärter/in - Systemelektroniker 	1	1	0
Insgesamt (N=29)		205	135	67

65% der Befragten hat bereits Probleme bei der Lehrstellenbesetzung. Als Probleme werden fehlende Bewerbungen sowie mangelhafte schulische und soziale Kompetenzen und Motivationen der Bewerber angegeben.

Ein gutes Instrument, um junge Nachwuchskräfte auf das Unternehmen aufmerksam zu machen, ist das Angebot von Praktika und Ferienjobs. Insgesamt beschäftigen zum Befragungszeitraum 37 Unternehmen 55 Schülerpraktikanten und 16 Unternehmen insgesamt 21 studentische Praktikanten. Auch Praktika für Arbeitslose werden angeboten: 14 Unternehmen beschäftigen zum Befragungszeitpunkt insgesamt 22 arbeitslose Praktikanten. Ferienjobs werden von 19 Unternehmen angeboten. Insgesamt 27 Ferienschüler waren zum Befragungszeitpunkt in den Unternehmen tätig. Obwohl die untersuchten Unternehmen somit eine Vielzahl junger Nachwuchskräfte bzw. potenzieller Fachkräfte kennen lernt und an das Unternehmen binden könnte, werden Praktika selten als Akquisemethode genutzt.

Impressum:

LASA Brandenburg GmbH
Projekt Regionalbüros für Fachkräftesicherung

Wetzlarer Str. 54
14482 Potsdam

0331-600 22 00
lasa@lasa-brandenburg.de

September 2011